

Kurz über Legnica/Liegnitz

LEGNICA - Das zweite Auge Schlesiens

Heutzutage fahren über die Straßen von Legnica keine Straßenbahn mehr, wie es auf den zauberhaften Postkarten aus dem Anfang des XX Jh. steht. Trotzdem ist Legnica eine Stadt, die auf imposante Baudenkmäler stolz ist, in der Grünwallt und die vor allem sehenswert ist. Heute wohnen in Legnica 100. 000 Bewohner. Die Stadt besitzt eine stark entwickelte Industrie. Das ist eine Handel-, Industrie- und Kulturstadt. Überdies ist Legnica vor allem eine Jugendstadt, weil 6 Liegnitzer Hochschulen über 12.000 Studenten besucht.

In den Geschichtsbüchern wird Liegnitz als eine Stadt vermerkt, die im Jahre 1241 Widerstand gegen den Mongoleneinfall geleistet hat und somit das christliche Europa vor dem Feind verteidigt hat.

Der größte Bodenschatz in dieser Region war immer eine fruchtbare Erde. Die größten Beliebtheit erfreuten sich aber immer die Liegnitzer Gurken, die in den Gärten in der Umgebung der Stadt angebaut wurden.

Der bekannteste Bürgermeister von Liegnitz war Ottomar Oertel, der diese Würde 40 Jahre bekleidet hat. Als er die Stelle des Bürgermeisters übernommen hat, hatte Legnica 23.000 Einwohner. Als er im Jahre 1912 seine Stelle übergeben hat, hat sich die Zahl der Bevölkerung bis 69.000 erhöht. Während seiner Amtszeit wurde zwei neue Stadtviertel: Tarninów und Kartuzy, das westliche Industriegebiet gebaut. In dieser Zeit wurden neue öffentliche Gebäude errichtet sowie auch der Straßennetz, Kraftwerk, Gaswerk und ein städtischer Schlachthof gebaut.

Als eine Besonderheit von Legnica waren immer schon die Parkanlagen und Grünflächen sowie die mit denen verbundenen Veranstaltungen z.B. „GUGALI“ – „Deutsche Gartenbau- und Schlesische Gewerbe-Ausstellung 1927“. Es war die größte Messeausstellung in der Liegnitzer Geschichte. GUGALI besuchte damals 2 Mio. Besucher.

Der II Weltkrieg hat die Stadt Legnica verschont, aber im Jahre 1945 sind nach Legnica die Russen gekommen und in der Stadt fast 50 Jahre lang geblieben. Die Russen besetzten die Hälfte des Vorkriegsstadtgebiets. In Legnica befand sich damals die Führung der Nordgruppe der Sowjetischen Armee. Die Anwesenheit der Russen in Legnica hat für die lange Zeit die normale Entwicklung der Stadt gebremst. In den 60-er Jahren des XX Jh. war bekannt Legnica als „Hauptstadt des polnischen Kupfers“. Nach dem II Weltkrieg wurde wieder in dem sog. Alten Gebiet (in der Nähe von Złotoryja / Goldberg) die Kupfererze abgebaut und im Jahre 1951 wurde der Bau von Kupferhütte angefangen. Inzwischen wurden nördlich von Legnica, in der Nähe von Lubin und Polkowice, reiche Lagerstätten von Kupfererzen gefunden. Später, auf Basis der neuentdeckten Lagerstätte, ist ein Kupferbezirk (Legnica-Lubin-Głogów) – Komplex von Bergwerken und Hütten entstanden.

Seit 1997 entwickelt sich stark in Legnica eine Wirtschaftliche Sonderzone, zu der heutzutage 15 Firmen mit dem internationalen, unter anderem deutschen Kapital gehören. Vorherrschende Industriezweige ist vor allem: Motorisierung, Maschinenbau, Bau- und Möbelbranche.

